

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Christian Jung und Alena Fink-Trauschel FDP/DVP

Polizeipräsenz in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis (Polizeipräsidium Mannheim)

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie entwickelten sich die Einsatzzahlen der Polizei in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zwischen den Stichtagen 1. April 2023 und 1. April 2024 (bitte aufgliedert nach Dienststelle, inklusive auswärtiger Dienststellen mit Einsätzen in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis sowie nach Einsatzart)?
2. Wie sind die polizeilichen Organisationseinheiten in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zum Stichtag 1. April 2024 personell besetzt (bitte unter Angabe Haushaltssoll, „Ist netto“-Besetzung sowie Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten, aufgeschlüsselt nach Organisationseinheiten)?
3. Wie ist die Kriminalpolizei in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zum Stichtag 1. April 2024 personell besetzt (bitte unter Angabe Haushaltssoll, „Ist netto“-Besetzung sowie Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten, aufgeschlüsselt nach Dezernaten)?
4. Falls zutreffend – inwiefern stuft sie eine Differenz zwischen Haushaltssoll und „Ist-Netto“-Besetzung als Gefährdung für die Sicherheit der Menschen in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis ein?
5. Welche Maßnahmen ergreift sie, um ggf. auftretende Lücken im Personalstand zu schließen?
6. Wie wird im Falle personeller Engpässe, beispielsweise durch strukturelle Unterbesetzung oder Krankheit, eine ausreichende Polizeipräsenz und -erreichbarkeit in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis sichergestellt (bitte unter Angabe, in welcher Dienststelle jeweils zwischen dem 1. April 2023 und 1. April 2024 über einen zusammenhängenden Zeitraum von mehr als sechs Wochen von welcher anderen Dienststelle ausgeholfen beziehungsweise unterstützt werden musste)?
7. Welche polizeilichen Aufgaben übernehmen die jeweiligen polizeilichen Organisationseinheiten in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis (bitte aufgeschlüsselt nach Organisationseinheit und unter Angabe der jeweiligen Ausstattung mit Fahrzeugen)?

8. Inwiefern sind ihr Fälle beziehungsweise Einsätze in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis bekannt, bei denen in den vergangenen Jahren personelle Engpässe negative Auswirkungen hatten, beispielsweise nicht ausreichendes Personal für einen Einsatz oder zwischenzeitlich nicht mögliche Erreichbarkeit einer Dienststelle?
9. Wie viele Mittel wurden zwischen dem 1. April 2023 und dem 1. April 2024 für die Ausstattung der polizeilichen Organisationseinheiten in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zur Verfügung gestellt (bitte aufgliedert nach Dienststellen und Verwendungszweck der Mittel)?
10. Worin bestehen ihrer Erkenntnis nach aktuell für die Polizei die größten Herausforderungen zur Befriedigung des Sicherheitsbedürfnisses der Bürgerinnen und Bürger in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis?

23.5.2024

Dr. Jung, Fink-Trauschel FDP/DVP

Begründung

Um Gewalt im öffentlichen Raum einzudämmen und das Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis zu befriedigen, ist eine ausreichende Polizeipräsenz ein essenzielles Instrument. Die Kleine Anfrage soll den Status quo der Polizeipräsenz in den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis darlegen und aufzeigen, an welchen Stellen noch Verbesserungspotenzial vorliegt.